



WWW.FMJ.CH

Samstag 14. Dezember 2024
12:30 Uhr und 14:15 Uhr

Festliche
Bläsermusik
im Advent

feld
musik
Jona

Leitung: Urs Bamert

Kirche St. Johann (Schlosskirche)
Rapperswil

Eintritt frei, Kollekte

Royal Wedding Music of Drottningholm - Johan Helmich Roman

Die Drottningholmsmusik stammt vom schwedischen Hofkapellmeister Johan Helmich Roman (1694-1758), die er als umfassende Hochzeitsmusik in Form einer Suite für die Hochzeit des schwedischen Thronfolgers Adolf Fredrik mit der Schwester Friedrichs des zweiten von Preussen im Jahre 1744 komponierte. Roman gilt als der erste schwedische Komponist von grösserer Bedeutung und wird auch als „Vater der schwedischen Musik“ oder auch „der schwedische Händel“ bezeichnet. Schloss Drottningholm ist heute die Residenz der schwedischen Königsfamilie.

Sonata Pian e Forte - Giovanni Gabrieli

Die Sonata pian' e forte ist Teil der 1597 in Venedig entstandenen Sammlung Sacrae Symphoniae des italienischen Komponisten Giovanni Gabrieli (1554/57 - 1612). Sie verdankt ihren Namen und ihre Bekanntheit auch der Tatsache, dass sie als eine der ersten Kompositionen in der Musikgeschichte Angaben zur Dynamik im Notentext enthält. Die Komposition, in ihrer Doppelchörigkeit noch stark der Tradition der Vokalpolyphonie verpflichtet, gilt aufgrund ihrer Klangpracht als Meisterwerk der venezianischen Mehrchörigkeit.

Renaissance Suite - Tilman Susato

Die Renaissance Suite von Tilman Susato (1510? – 1570?) beginnt mit einer «Morisca», einem aus Spanien stammendem Tanz, bei dem Schellen an Händen und Füßen getragen wurden. Danach folgt ein Schreittanz «Basse Danse», der im 15. und 16. Jahrhundert an den Höfen von Italien und Frankreich sehr verbreitet war. Nach dem französischen Rundtanz «Rondeau» und dem schnellen Springtanz «Saltarello» folgt zum Abschluss der Suite eine «Pavane», ein Schreittanz mit dem Titel «Die Schlacht».

Puszta - Jan Van der Roost

Bei der Komposition von Puszta schrieb Jan Van der Roost vier Volkstänze, die mit der slawischen Volksmusik verwandt sind. Der Charakter und die Klänge sind vergleichbar mit den ungarischen und slawischen Tänzen von Brahms und Dvorak, sowie den ungarischen Rhapsodien von Liszt. Alle Melodien sind jedoch neu komponiert und nicht aus bestehenden Tänzen adaptiert. Die reiche Orchestrierung unterstützt die Klangfülle des sinfonischen Blasorchesters.

Wassermusik - G.F. Händel (arr. Jean-François Michel)

Georg Friedrich Händels Wassermusik ist eine Sammlung von drei Suiten und Tänzen, die Händel (1685-1759) für eine Bootsfahrt des englischen Königs Georg I am 17. Juli 1717 auf der Themse komponierte. Die Musik zeichnet sich durch ihre festliche und repräsentative Natur aus und beinhaltet insgesamt einundzwanzig Tänze und mehrere Märsche. Der König zeigte sich von der Musik derart angetan, dass er das Werk und einzelne Stücke daraus mehrfach wiederholen liess. Wir spielen die Ouvertüre in einem Arrangement von Jean-François Michel.

Zwei Tänze - Michael Praetorius (arr. Jean-François Michel)

Dieses Werk basiert auf der Sammlung Terpsichore von Michael Praetorius (1571–1621). Sie gehört zu den bedeutendsten Sammlungen von Instrumentaltänzen aus der Renaissance. Auf diesen Werken basierend hat Jean-François Michel zwei Tänze ausgewählt und für modernes Blech-Ensemble arrangiert.

Halleluja - G.F. Händel (arr. Jean-François Michel)

Halleluja ist eine Komposition für vierstimmigen Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel. Er schrieb das Musikstück 1741 in London als Schlusschor des zweiten der drei Teile seines Oratoriums „Messias“, der bis heute zu den populärsten Beispielen geistlicher Musik des christlichen Abendlandes gehört. Wir spielen das Stück in einem Arrangement von Jean-François Michel für fünf Blechbläser.